

## NACHRICHTEN

### WASSERSCHUTZPOLIZEI

#### Unfälle auf dem Wasser wegen starkem Wind

**Radolfzell** – Der starke Wind lockte am Sonntag Segler und Surfer auf den See. Manche kamen mit den Gegebenheiten allerdings nicht zurecht, wie die Polizei berichtet. Um 11.15 Uhr wurde die Besatzung des Polizeibootes im Gnadensee auf ein Segelboot aufmerksam, dessen zwei Personen um Hilfe baten. Bei dem seit dem Morgen aufbrisenden Westwind wurde der Ratschlag, den Schutzhafen Reichenau anzulaufen, vom Bootsführer angenommen. Um 13.25 Uhr dann wurde eine gekenterte Jolle vor dem Wäschbrückhafen in Radolfzell gemeldet. Helfer des DLRG führen an und stellten die Jolle wieder auf. Auch Wind- und Kitesurfer hatten so ihre Probleme mit dem Wind, berichtet die Polizei. Mehr dazu auf Seite 23.

### NACHGERECHNET

#### Was kostet eigentlich...

ein Besuch bei der Ausstellung „Welt der Spinnen“ am 25. Juni im Bürgerhaus Stockach?

- Erwachsene: je 6 Euro
- Kinder (3-16 Jahre): je 4 Euro
- 7,80 Euro für zwei Kinder-eisbecher im benachbarten Café
- 3,80 Euro für zwei Gläser Cola
- 6,20 Euro für zwei Gläser Wasser
- 37,80 Euro Gesamtkosten

Nachgerechnet für eine Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. (tgi)

### BÜRGERENGAGEMENT

#### Infotreffen zum Projekt Backhäusle am Mittwoch

**Radolfzell** – In Möggingen hat sich ein Bürgerprojekt „Backhäusle“ formiert, das auf dem neuen Dorfplatz eine Gemeinschaftseinrichtung zum Grillen und Backen bei Festen bauen will. Der Ortschaftsrat unterstützt die Idee und hat beschlossen, für dieses Projekt Mittel aus dem Ortsteilbudget zur Verfügung zu stellen. Einzige Voraussetzung sei, dass sich eine Gruppe von Bürgern finde, die die Verantwortung für den künftigen Betrieb, den Unterhalt und die Reinigung übernehme. Eine Informationsveranstaltung findet am Mittwoch, 22. Juni, um 20 Uhr im Mögginger Rathaus statt.

# Auf dem Tandem um die Welt

- Paar erfüllt sich den Traum von der Weltreise
- Eineinhalb Jahre lang mit dem Fahrrad unterwegs

VON ANJA ARNING

**Gaienhofen** – So abenteuerlustig sehen die beiden gar nicht aus. Vermutlich weil Sarah Noack und Matthias Roblick einfach noch so viel zu tun haben, bevor sie losgeht, die große Reise. Gemeinsam fahren sie mit dem Tandem um die Welt. Nicht im sprichwörtlichen Sinn einmal rundherum, aber einige Kilometer werden schon zusammenkommen bei ihrer Reise, die sie quer durch Osteuropa und die Türkei, nach Neuseeland, China, Tibet und Indien bringen soll. Eineinhalb Jahre lang will das Paar, das in Gundholzen wohnt, mit Fahrrad und Zelt unterwegs sein. Eine Auszeit von Beruf und Alltag nehmen, andere Kulturen sehen und die Wege abseits der ausgetretenen Pfade erkunden: Das sind die Ziele der Reise.

Am 3. Juli soll es losgehen, von Cottbus aus, wo Matthias Roblick aufgewachsen ist. Es ist eher sein großer Traum, diese Reise. „Seit zehn Jahren schon habe ich das im Hinterkopf“, erzählt er. Als ehemaliger Rennradprofi kennt der 30-Jährige das Leben im Sattel und traut sich die körperliche Anstrengung zu. Seine Partnerin Sarah Noack zieht mit. Sie hat außerdem den bequemeren Platz: Ihr Tandem ist eine Spezialvariante, die 31-Jährige sitzt vor-



„Seit zehn Jahren schon habe ich so eine Reise im Hinterkopf.“

Matthias Roblick, 31

ne ähnlich wie in einem Liegerad, Matthias hat einen normalen Fahrradsattel. Diese Variante sei deutlich kommunikativer als ein klassisches Tandem, erklären die beiden.

Natürlich ist ihnen auch ein bisschen bange. „Man weiß ja nicht, worauf man sich einlässt und fragt sich, ob das wirklich das Richtige ist“, sagt Roblick. Und natürlich habe sie manchmal Befürchtungen, was alles passieren kann auf solch einer langen Reise, die auch durch schlecht entwickelte Länder und Landstriche führt, sagt Sarah Noack. Ganz zu schweigen davon, was es bedeutet, als Paar nonstop zusammen zu sein. Auch das eine Herausforderung. Aber während andere von einer Weltreise nur reden, haben die beiden konkret geplant. Wie wird das Gepäck transportiert, welcher Anhänger ist der beste für diese Form der Beanspruchung, gibt es sogar Unterstützung durch Sponsoren und wo fahren wir eigentlich hin?

Die Route steht soweit, führt erst quer durch Osteuropa und die Türkei. Mit dem Flugzeug geht es dann nach Neuseeland, von dort nach Thailand, weiter



Von Radolfzell aus geht es Richtung Abenteuer: Sarah Noack und Matthias Roblick fahren mit dem Tandem eineinhalb Jahre lang um die Welt. BILD: GERALD JARAUSCH

## Online mit dabei

Eineinhalb Jahre sind Sarah Noack und Matthias Roblick mit dem Tandem unterwegs. Wer ihre Reise durch Osteuropa, die Türkei, Neuseeland, die Mongolei, Tibet und Indien verfolgen will, kann das einfach im Internet tun. Auf ihrer Homepage sind ein Streckentagebuch, die genaue Reiseroute und sobald sie unterwegs sind, auch Reiseberichte und viele Fotos aus der ganzen Welt zu finden. Die Reise im Internet: [www.discovering-tandem-tour.com](http://www.discovering-tandem-tour.com)

nach China, Tibet und Indien, wo Sarah Noack geboren wurde. Vermutlich im Januar 2013 wollen sie zurückkommen. Eine gemächliche Tour soll es werden, 40 bis 100 Kilometer am Tag, kein Gewaltritt. Eine Reise zu sich selbst. Sich einmal körperlich und geistig auf sich zu konzentrieren, ist Matthias Roblicks Wunsch, raus aus der Spirale, weg vom PC, vor dem man den ganzen Tag lang

sitzt. Den Alltag hinter sich lassen, um nicht irgendwann völlig ausgebrannt zu sein. Dafür haben beide ihre guten Jobs gekündigt und das Ersparte zusammengelegt. Sie hätten sich davon genauso gut einen Mittelklassewagen kaufen können. Aber was hat das schon mit Abenteuer zu tun?

Bei aller Vorfreude: Ein Zuckerschlecken wird der Trip nicht werden. Es gibt vieles, das einem die Laune verderben kann. „Bei Gegenwind werde ich schon mal grantig“, sagt Sarah Noack. Sie ist die Sprachbegabte der beiden. Was sie teilen, ist die gemeinsame Liebe zum Essen. Und nach einem Tag auf dem Rad ist der Hunger groß. Über die Küche das Land entdecken – auch das ist eins der Ziele ihrer großen Reise. Aber noch stecken sie mitten in den Vorbereitungen. Das vergangene halbe Jahr war voll mit Verpflichtungen. Die Reise selbst soll dann entspannt werden. Geplant oder gebucht haben sie nicht viel, sie wollen sich treiben lassen. „Jeder Urlaub bisher war voll mit Aufgaben“, sagt Roblick. „Diese Reise wollen wir einfach genießen.“

## Weltmusik in der Konzertmuschel

**Radolfzell** – Die Vorfreude ist schon groß: Am Donnerstag, 14. Juli, werden Quadro Nuevo in der alten Konzertmuschel auf der Mettnau ab 19 Uhr ein Konzert geben. Sie spielen Lieder aus ihrem neuen Programm und tragen Geschichten aus dem Roadbook vor. In diesem Buch berichten die spielsüchtigen Virtuosen des erfolgreichen Ensembles Quadro Nuevo von ihren Reisen, die sie von Mexiko bis Malaysia, von Italien über den Balkan bis Istanbul und New York führten. Die Koffer voller Melodien, aufgegeben hier und dort, gestern und heute.

Es ist eine abenteuerliche Fahrt voller Eindrücke und Erfahrungen, voller Begeisterung und Schmerzlichem, so die Formulierung im Pressematerial. Zahlreiche Anekdoten erzählen von herzlichen bis bizarren Begegnungen unterwegs: Der rumänische Bauer, der ihnen große Mengen Schnaps und Eier mit auf den Weg gibt, die stolzen Reiter im Roma-Dorf und freudige Hare-Krishna-Gesänge mit hinduistischen Mönchen in Asien.

Doch neben den Geschichten freuen sich Fans der Weltmusikband vor allem auf die Musiker. Und wie klingen diese? Ungefähr so: „Arabesken, Balkan-Swing, Balladen, waghalsige Improvisationen, Melodien aus dem alten Europa und mediterrane Leichtigkeit verdichten sich zu märchenhaften Klangfabeln.“ Quadro Nuevo hat seit 1996 über 2000 Konzerte auf allen Kontinenten gegeben. Das Instrumental-Quartett tritt in Jazz-Clubs und bei internationalen Festivals auf, als Tango-Kapelle zum späten Tanze, als Konzertensemble in großen Sälen wie der New Yorker Carnegie Hall und als Straßenmusiker auf den Plätzen des Südens. Mulo Francel spielt Saxophon und Klarinette, Andreas Hinterseher wechselt zwischen Akkordeon, Vibrandoneon und Bandoneon, D.D. Lowka ist mit Kontrabass und Percussion zu hören und Evelyn Huber komplettiert die Besetzung mit Harfe und Salterio. Das Gastspiel des Quartetts auf der Mettnau, organisiert von der Zeller Kultur, verspricht höchsten Unterhaltungswert. Erst im Mai 2010 erhielt Quadro Nuevo den Echo Jazz als bester Live Act. Der Eintritt zum Konzert auf der Mettnau beträgt 15 Euro.

Informationen im Internet: [www.zellerkultur.net](http://www.zellerkultur.net)



Quadro Nuevo spielen im Juli in der Konzertmuschel auf der Mettnau. BILD: QUADRO NUEVO



Mehr als 500 Zuschauer haben bei Rock am Segel im vergangenen Jahr den Bands zugejubelt. Ein Platz im Lineup ist noch zu vergeben. BILD: SCHMENGER

## Ein Platz auf der Bühne ist noch frei

Im Programm für Rock am Segel gibt es noch eine Lücke. Bands können sich bewerben, dann wird online abgestimmt

**Radolfzell** (aa) Es ist der perfekte Start in die Sommerferien: Rock am Segel findet auch in diesem Jahr am letzten Schultag, dem 27. Juli statt. Über 500 Zuschauer waren im letzten Jahr dabei und haben den Bands zugejubelt. Das Lineup für dieses Jahr steht auch schon, ein Plätzchen ist aber noch zu haben. Bands, die dabei sein wollen, können sich jetzt bewerben und sich den Startplatz Nummer zwei sichern, direkt vor den beiden Hauptacts „Luis und Laserpower“ und Johnny Talker.

Gesucht wird eine junge Nachwuchsband, die vor großem Publikum zeigen

### Jetzt bewerben

Wer mit seiner Band bei Rock am Segel dabei sein will, kann sich im Internet bewerben und sollte bis 11. Juli das Formular ausfüllen. Wer auf der Bühne steht, entscheiden die User auf SÜDKURIER online per Abstimmung.

Alle Infos im Internet: [www.suedkurier.de/rockamsegel](http://www.suedkurier.de/rockamsegel)

will, was sie drauf hat. Dafür ist Rock am Segel, das vom Radolfzeller Jugendgemeinderat organisiert wird, die perfekte Gelegenheit. Allerdings dürfen die Musiker weder Gage noch einen Zuschuss zu den Anfahrtskosten erwarten

– der Preis ist der Auftritt. Bewerben ist ganz einfach: Auf SÜDKURIER online findet sich ein Formular (siehe Infokasten), in das alle Informationen zu Band und Stilrichtung eingetragen werden. Auch Links zur eigenen Myspace-Seite oder Homepage können dort angegeben werden, genau wie Hörproben und Bandfotos. Alle Informationen sind wichtig, denn am Ende entscheiden die SÜDKURIER-User per Klick, welche Band tatsächlich bei Rock am Segel auftreten darf.

Bis Montag, 11. Juli, können sich Bands unter [www.suedkurier.de/rockamsegel](http://www.suedkurier.de/rockamsegel) bewerben. Abgestimmt wird dann bis Mittwoch, 20. Juli. Sollten sich sehr viele Bands bewerben, wird vom Veranstalter eine erste Vorauswahl getroffen. Und am Mittwoch, 27. Juli, wird am Konzertsegel gerockt.